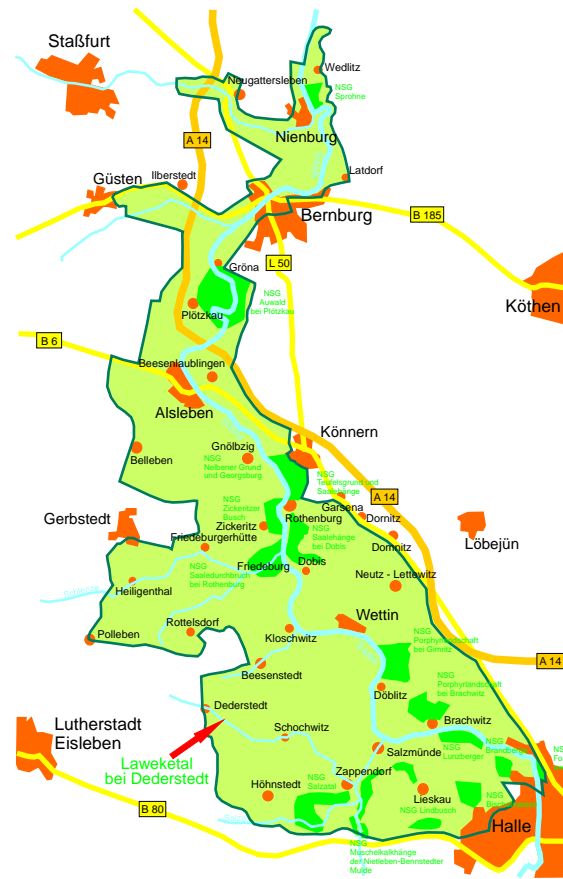


# Dederstedt und Umgebung

Im südwestlichen Teil des Naturparkes gelegen, wurde das heute über 400 Einwohner zählende Dederstedt 1127 erstmals urkundlich erwähnt. Die zahlreichen historischen Gehöfte des 18. und 19. Jahrhunderts verleihen dem Dorf einen hohen Denkmalwert. Daneben prägen die im Kern spätmannische Kirche St. Susanna, der von barocken Grabsteinen gezierte Kirchhof und das 1723 erbaute Pfarrhaus den Ort. Das einst wohlhabende Bauerndorf verfügte ehemals über eine Wind- und drei Wassermühlen. Sehr reizvoll ist die Umgebung. Besonders das Tal der im benachbarten Hedersleben entspringenden Laweke weist viele Naturschönheiten auf.



Mit dem Flächennaturdenkmal (FND) "Laweketal östlich Dederstedt" und einem angrenzenden FND sind ca. 6 ha teilweise verbuschtes und baumbestocktes Feuchtgebiet unter Schutz gestellt. Unterhalb der Wehlitzer Berge gelegen befinden sich Standorte geschützter Pflanzen. Das Areal ist Lebensraum zahlreicher Tierarten. Die nordöstlich angrenzenden Hanglagen wurden wegen des dort vorhandenen bewegten Reliefs früher als „Dederstedter Schweiz“ bezeichnet.



## Naturreichtum im Naturpark "Unteres Saaletal"



## Laweketal bei Dederstedt

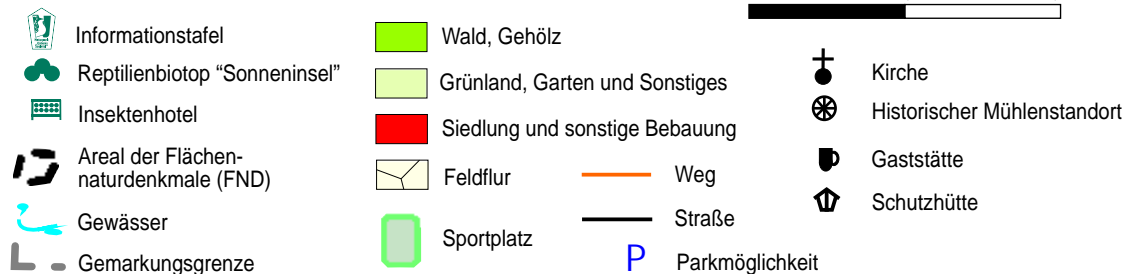
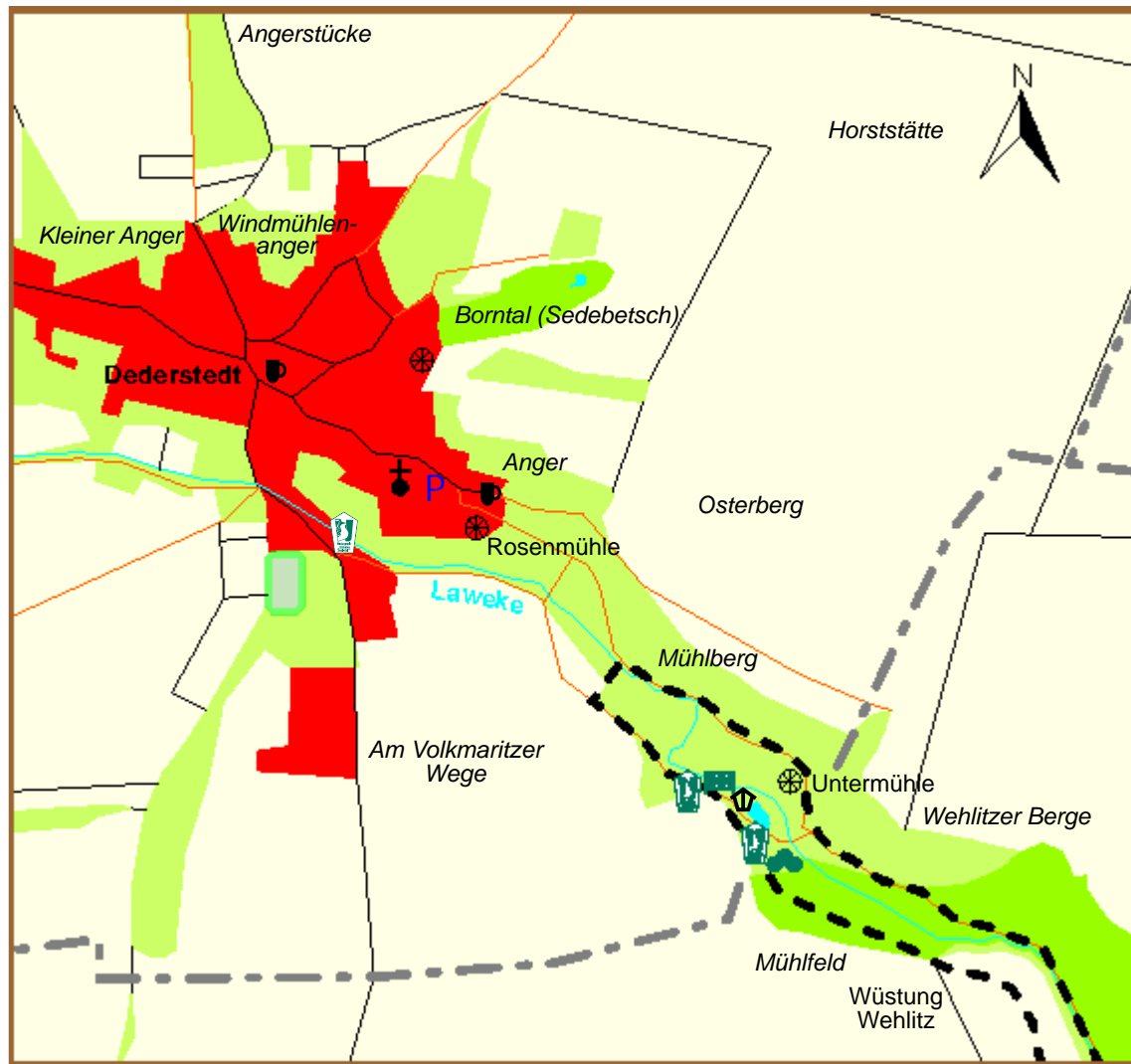
## Naturpark "Unteres Saaletal"



**Info- und Kontaktadresse:**  
Verband Naturpark "Unteres Saaletal" e. V.  
Bahnhofstraße 1a, 06406 Bernburg  
Tel.: (0 34 71) 6 40 48 35  
Fax: (0 34 71) 3 64 08 98  
Internet: [www.unteres-saaletal.de](http://www.unteres-saaletal.de)  
E-Mail: [info@unteres-saaletal.de](mailto:info@unteres-saaletal.de)

Mit freundlicher Unterstützung von





## Allgemein

Der Standort befindet sich im Flächennaturdenkmal "Laweketal östlich Dederstedt", als Teil des 1997 verordneten Landschaftsschutzgebietes Laweketal. Mit dem hier vorhandenen kleinen Weiher, dem Bachlauf der Laweke, vernässten Flächen im Talbereich, aber auch den trockeneren südwestexponierten Hängen existieren gute Biotopstrukturen z. B. für Insekten, Amphibien und Reptilien. Neben Trockenhängen, Feuchtstellen und Kleingewässern sind auch Lesesteinhaufen wichtige Landschaftselemente, die dem Artenschutz dienen. Die hier entstandene "Sonneninsel" für Reptilien ist ein anschauliches Beispiel dafür. So bieten die vorhandenen Steinhaufenstrukturen nicht zuletzt einer Charakterart des Naturparks "Unteres Saale-tal", der Zauneidechse, gute Lebensraumbedingungen. Ein von Dederstedt in südöstlicher Richtung über Elbitz nach Schochwitz verlaufender Weg ist sowohl zu Fuß als auch per Fahrrad nutzbar und erschließt dem Besucher die interessante Landschaft des Laweketals. Die hier vorhandenen Informationstafeln vermitteln insbesondere zur Fauna des Gebietes wichtiges Hintergrundwissen.

## Landschaftsentwicklung

Schon seit der Jungsteinzeit war das Laweketal ein bevorzugter Siedlungsraum. Im Gegensatz zum unteren Laweketal ist für das Gebiet um Dederstedt auch eine eisenzeitliche Besiedlung nachweisbar. Bereits in frühgeschichtlicher Zeit entstand hier die Altsiedlung Dederstedt. Im 18. Jh. bestand das zum Amt Hedersleben gehörende Dorf aus einem Rittergut, zwei Freigütern sowie 28 bäuerlichen Hofstellen, die etwa 485 ha bewirtschafteten. Der ländlich geprägte Ort mit seinen zahlreichen, die traditionelle Dorfstruktur prägenden, großen und mittleren Bauernhöfen hat seinen Charakter bis in die Gegenwart weitgehend bewahrt. Nach 1945 wurde das Dorf durch die westliche Wohnbebauung am Weg nach Hedersleben und durch den Bau der Stallanlagen an der Straße nach Volkmaritz erweitert. Das kleingliedrige Nutzungsmosaik des Talzuges entspricht der traditionellen Nutzflächenverteilung mit dem Grünland, den Hutungsflächen, Steuobstwiesen und Gehölzen. Im weiteren Umfeld auf der umgebenden Hochfläche ist im Gegensatz dazu Großflächenbewirtschaftung bei dominierendem Ackeranteil prägend.

## Flora, Fauna und Biotopstruktur

Wiesen und Weiden im Talgrund des teils von Ufergehölzen begleiteten Lawekebaches, der Weiher an der ehemaligen Untermühle, Röhrichtflächen, Weidengehölze sowie weg begleitende Kopfbäume charakterisieren den Raum. Im nördlich an die Laweke angrenzenden Hangbereich befinden sich Streuobstwiesen und Halbtrockenrasen. Aufgrund dieses Strukturreichtums, der für das gesamte Laweketal charakteristisch ist, finden hier zahlreiche Tierarten gute Lebensbedingungen. So wurden z. B. Grasfrosch und Erdkröte im engeren Areal des Flächennaturdenkmals nachgewiesen, wobei das hier vorhandene Laichgewässer eine große Bedeutung besitzt.